

Handwerker (63) droht Privatinsolvenz

Abgezockt! Ich verlor 449.050 Euro an Anlagebetrüger

Armin Thomas wagt den mutigen Schritt an die Öffentlichkeit und will jetzt andere warnen**Handwerker Armin Thomas (63, Name von BILD geändert) aus der Nähe von Köln ist verzweifelt: „Ich habe mein Leben weggeworfen“**

Foto: Foto Seven Sport; Pervin Inan-Se

**BILD-Sparfochs Frank Ochse****11.03.2025 - 18:39 Uhr**

Anlagebetrüger werden immer professioneller. Selbst Menschen aus der Mitte unserer Gesellschaft fallen darauf rein. Der bittere Beweis: der Fall von Handwerker Armin Thomas (Name von BILD geändert) aus der Nähe von Köln. Er verlor insgesamt 449.050 Euro an dreiste Betrüger. Thomas ist am Boden zerstört. Jetzt möchte der Experte für Klimaanlage andere Menschen warnen – und erzählt mutig und exklusiv in BILD seine Geschichte.

Thomas sagt offen: „Ich habe mein Leben weggeworfen, weil ich nicht aufgepasst habe. Ich schlafe schlecht und schreke selbst aus schönen Träumen auf und sehe dann die Realität.“

Seine Ausgangslage: Nach dem Verkauf seines Einfamilienhauses nach einer Trennung wollte er den Verkaufserlös kurzfristig anlegen. Er recherchierte im Internet: „Ich habe irgendwie auf ein angebliches Angebot der BVV Asset Management AG angeblich mit Sitz in der Schweiz und München reagiert. Ich bekam eine E-Mail mit einem Angebot von etwa 5 Prozent Zinsen.“

Jetzt den Sparfochs-Newsletter abonnieren!

KOSTENLOS ABONNIEREN

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie diesen jederzeit abbestellen, indem Sie einfach auf den Link „Abbestellen“ in der Fußzeile des Newsletters klicken oder eine E-Mail an info@bild.de senden.

Nach ein paar Nachrichten und telefonischen Beratungsgesprächen mit einem angeblichen Dr. Schmidt am Telefon ließ sich Thomas breitschlagen, knapp 249.000 Euro als Festgeld auf ein Konto in Portugal zu überweisen. „Ich hatte vorher einen Finanzexperten aus meinem Bekanntenkreis gefragt. Dieser recherchierte: Über BVV sei nichts Negatives bekannt.“ Thomas gibt zu: „Der Fachmann hat mir aber nicht geraten, dort zu investieren.“ Jetzt steht fest: Die Betrüger haben die Identität von BVV gestohlen.



Armin Thomas in seiner Wohnung. Sein Haus hat er nach einer Trennung verkauft

Foto: Foto Seven Sport; Pervin Inan-Se

„Dr. Schmidt hat mir gesagt, dass auch dort die Einlagensicherung gilt. Habe ich geglaubt, weil Portugal auch zur EU gehört“, berichtet Thomas. Er bekam Zugriff auf sein angebliches Konto, konnte am Computer verfolgen, dass das Geld dort als Eingang auftauchte. Das gab ihm Sicherheit. Der Handwerker: „Heute weiß ich, dass das alles gefälscht war.“

Da kam der nächste Anruf. Dr. Schmidt hatte ein todsicheres Angebot: „Sie können Aktien vom Finanzdienstleister Klarna schon vor deren Börsengang kaufen. Die Aktie wird durch die Decke schließen. Ist das nicht der Fall, bekommen Sie Ihr Geld zurück. Alles ist doppelt abgesichert.“ Thomas hatte mittlerweile Vertrauen zu seinem Berater mit dem angeblichen Dokortitel und stieg erneut ein – mit 200.050 Euro. Auch diese Summe überwies er.

Website existierte plötzlich nicht mehr

Doch dann die Wende. Bei einem Essen erzählte der Handwerker Freunden von seiner Geldanlage. Einer von ihnen wollte sich die Website von BVV genauer anschauen. Doch die existierte nicht mehr. Am nächsten Tag erkundigte sich Thomas bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Dort erfuhr er: BVV hat keine Zulassung für solche Geschäfte. Jetzt konnte sich Thomas auch nicht mehr in sein Konto einloggen.

Ihm schwante: Das ist alles großer Betrug. Er erstattete Anzeige bei der Polizei und nahm sich die Rechtsanwältin Tanja Nauschütz, Expertin für Anlagebetrug aus München. Ihre Hoffnung: Wenn man den Weg des Geldes zurückverfolgt, könnte man zu den Tätern gelangen. Doch so weit sind die Ermittlungen bisher nicht.

Thomas: „Ich kann nur raten, sich ausschließlich von bekannten Banken beraten zu lassen.“ Ihm droht jetzt die Privatinsolvenz.

Das rät die Expertin



Rechtsanwältin Tanja Nauschütz, Expertin für Anlagebetrug aus München

Foto: Tanja Nauschütz/Kanzlei plan C

Rechtsanwältin Tanja Nauschütz kennt die Maschen der Anlagebetrüger und rät:

- ✅ Fordern Sie von Ihrem Berater einen Videocall – lehnt er ab, könnte er unseriös sein.
- ✅ Kaufen Sie vorbörsliche Aktien nur über offizielle Börsen oder lizenzierte Broker. Überprüfen Sie, ob der Anbieter von der BaFin zugelassen ist. Ein Blick auf die BaFin-Warnliste reicht oft aus. Liegt keine Erlaubnis vor, sollten Sie vorsichtig sein.
- ✅ Seien Sie misstrauisch, wenn bei einer Festgeldanlage nur eine Ausweiskopie verlangt wird. Seriöse Banken nutzen immer ein Ident-Verfahren wie Post- oder Video-Ident. Fehlt eine Legitimationsprüfung, könnte etwas nicht stimmen. Im Zweifel fragen Sie direkt bei der Bank nach.

- ✔ Achtung bei Zahlungen ins Ausland – sie stellen ein höheres Risiko dar!
Überprüfen Sie den Empfängernamen und stellen Sie sicher, dass das Konto bei einer Festgeldanlage auf Ihren Namen läuft und zur angegebenen Bank gehört.

- ✔ Und was tun, wenn man bereits Geld überwiesen hat? „Holen Sie sich sofort anwaltlichen Rat, um schnell Maßnahmen zur Sicherung Ihres Geldes einzuleiten. Je schneller Sie reagieren, desto größer sind die Chancen, Ihr Geld zurückzubekommen – besonders bei Überweisungen auf Konten im EU-Raum.“

**Sind Sie auch Opfer von Anlagebetrügern geworden?
Schreiben Sie dem BILD-Sparfochs unter
sparfochs@bild.de**